

FRIEDENSDEKLARATION

6. August 2005

Dieser 6. August, der 60. Jahrestag des Atombombenabwurfs, ist ein Augenblick der geteilten Wehklage, in dem mehr als 300.000 Seelen von Atombombenopfern und jene, die hinterblieben sind, im Gedenken an diesen Tag die Grenze zwischen Leben und Tod transzendieren. Es ist auch eine Zeit des Erbes, Erwachens und Engagements, in der wir die Verpflichtung der *hibakusha* auf uns nehmen, die Atomwaffen abzuschaffen und einen echten Weltfrieden zu verwirklichen, als auch unserer individuellen Verantwortung bewusst werden und wieder daran gehen, entsprechende Schritte zu unternehmen. Dieses neue Engagement, das auf den Wünschen aller Kriegsoffer und der Millionen Menschen auf der Welt beruht, die diesen Augenblick teilen, erzeugt eine Harmonie, die unseren gesamten Planeten umfasst.

Der Grundgedanke dieser Harmonie ist die Warnung der *hibakusha*, dass niemand jemals so leiden soll wie sie es getan haben, als auch das Fundament aller Religionen und Gesetze: "Du sollst nicht töten." Unsere heilige Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen ist es, dieses Axiom und vor allem seinen Folgesatz "Du sollst nicht Kinder töten" als höchste Priorität für die menschliche Rasse quer über alle Nationen und Religionen hinweg durchzusetzen. Das vor neun Jahren herausgegebene Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs war ein entscheidender Schritt zur Erfüllung dieser Verpflichtung und die japanische Verfassung, die dieses Axiom als souveränen Willen der Nation für immer verkörpert, sollte ein leitendes Licht für die Welt im 21. Jahrhundert sein.

Unglücklicherweise hinterließ die Konferenz über die Revision des Atomwaffensperrvertrags ("Review Conference of the Nuclear Non-Proliferation Treaty") im letzten Mai keinen Zweifel daran, dass die USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China, Indien, Pakistan, Nordkorea und einige andere Nationen, die zu Atomwaffenstaaten werden möchten, die Mehrheitsstimmen der Völker und Regierungen der Welt ignorieren und damit das Überleben der Menschheit in Gefahr bringen.

Basierend auf dem Dogma "Macht geht vor Recht" haben diese Nationen ihren eigenen "nuklearen Club" gebildet, dessen Anforderung zur Aufnahme im Besitz von Kernwaffen besteht. Lange haben sie die Beschwörungsformel "Atomwaffen schützen dich" über die Medien wiederholt. Mit keinem Mittel in der Hand, dieser Formel etwas entgegenzusetzen, haben sich weltweit viele Menschen dem Eindruck ergeben, dass "es nichts gibt, was wir dagegen unternehmen können." Innerhalb der Vereinten Nationen benutzen die Atomclubmitglieder ihr Vetorecht, um die globale Mehrheit zu übergehen und ihre selbstsüchtigen Ziele zu verfolgen.

Um aus dieser Situation auszubrechen, halten die "Bürgermeister für den Frieden" mit mehr als 1.080 Mitgliederstädten derzeit ihre 6. Generalkonferenz in Hiroshima ab, wo wir unsere vor zwei Jahren gestartete Notaktion zur Verbannung nuklearer Waffen überprüfen. Das primäre Ziel besteht darin, einen Aktionsplan zu erstellen, der den Kreis, der weltweit durch die US-Konferenz der Bürgermeister, das Europäische Parlament, die "Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs" und andere internationale NGO's und Einzelpersonen gebildet wurde, auszuweiten und alle Weltbürger zu ermutigen, angesichts der Dringlichkeit ihre eigene Verantwortung in einer Weise wahrzunehmen "als ob die gesamte Welt auf ihren Schultern alleine lasten würde" und mit neuem Engagement darauf hinzuarbeiten, Atomwaffen abzuschaffen.

Zur Verwirklichung dieses Ziels und um zu gewährleisten, dass die Mehrheit in der UNO reflektiert wird, schlagen wir vor, dass das Erste Komitee der UNO-Generalversammlung, das im Oktober zusammentreten wird, ein Sonderkomitee bildet, das Beratungen zur Verwirklichung und Erhaltung einer kernwaffenfreien Welt aufnehmen und konkrete Schritte zur Realisierung planen soll. Ein solches Komitee wird gebraucht, da die Konferenz für Abrüstung in Genf und die Revisionskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag in New York wegen einer "Konsensregel" gescheitert sind, die jedem Land ein Vetorecht gibt.

Wir erwarten, dass dann die Generalversammlung entsprechend den Empfehlungen dieses Sonderkomitees handeln und 2010 spezifische Maßnahmen ergreifen wird, die im Jahr 2020 zur Elimination der Atomwaffen führen sollen.

In der Zwischenzeit erklären wir hiermit die 269 Tage von heute an bis zum 9. August 2006 zum "Jahr des Erbes, Erwachens und Engagements." In diesem Jahr werden die "Bürgermeister für den Frieden" in Zusammenarbeit mit den Nationen, NGO's und der überragenden Mehrheit der Völker der Erde in zahlreichen Städten weltweit eine große Vielfalt an Kampagnen zur Abschaffung nuklearer Waffen starten.

Wir erwarten, dass die japanische Regierung die Stimme der Städte der Welt respektiert und im Ersten Komitee und in der Generalversammlung mit allen Kräften daran arbeitet sicherzustellen, dass die Abschaffung von Atomwaffen durch den Willen der Mehrheit erreicht wird. Darüber hinaus ersuchen wir die japanische Regierung, allen alternden *hibakusha*, einschließlich jener, die im Ausland leben, und jener Menschen, die von atomarer Verseuchung betroffen sind, eine warmherzige menschliche Unterstützung zukommen zu lassen, die ihren Bedürfnissen entspricht.

An diesem 60. Jahrestag des Atombombenabwurfs möchten wir die Seelen aller Opfer durch die Erklärung trösten, dass wir in Bescheidenheit erneut unsere Verantwortung bekräftigen, dieses Unheil niemals zu wiederholen.

"Ruht bitte in Frieden, denn wir werden das Unheil nicht wiederholen."

Tadatoshi Akiba
Bürgermeister
Stadt Hiroshima

Übersetzung: Kongress-Service Japan AG